

Nekrologe = Nos morts

Autor(en): **Richard, Felix**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **128 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEKROLOGE — NOS MORTS



Christian Schuster †

Mitten im Ausbau eines neuen verheissungsvollen Lebensabschnittes ist Christian Schuster seiner Familie, seinen Verwandten und seinen Freunden durch einen Schlaganfall im Alter von erst 34 Jahren entrissen worden. In einem Alter, da man die eigene Gesundheit nahezu als selbstverständliches Geschenk der Natur stillschweigend annimmt und sie als gegeben in die Berufsausübung einbaut, hat der Schöpfer anders entschieden. Am 12. Januar 1977 nahmen seine Familie, seine Verwandten und seine Kameraden in der Kirche Rüschlikon vom Entschlafenen Abschied.

Christian Schuster wurde am 28. Januar 1943 in Winterthur geboren. Zusammen mit drei Brüdern wuchs er bei seinen Eltern in Rüschlikon auf. Er besuchte die Primar-, die Sekundar- und die Oberrealschule. Nach bestandener Maturität immatrikulierte er sich an der Forstabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Als aktiver, tätiger Freund der Natur wählte er den Beruf des Forstingenieurs. Das Berufsbild eines Forstingenieurs, das auf biologischen, technischen und geisteswissenschaftlichen Grundlagen beruht, hat ihn angezogen. Christian Schuster war wohl ein stiller, aber aufgeschlossener Student mit zum Teil recht selbständiger, schöpferischer Entschlusskraft. Er liebte es, seine Auffassung frei zu vertreten, respektierte aber ebenso selbstverständlich andere Meinungen. Toleranz und ausgesprochener Wille zur eigenen Lebensgestaltung haben sein Wesen früh geprägt. Zur Pflege der verbesserten Beziehungen mit Kommilitonen anderer Fakultäten und Hochschulen wurde er in der Akademischen Tur-

nerschaft Utonia in Zürich aktiv. Dieser Lebensverbindung hielt er die Treue und pflegte durch sie die Beziehungen zu anderen Berufen.

Seine Liebe zur Natur äusserte sich nicht nur im gewählten Beruf. Auch mit einem bedeutenden Teil seiner Freizeitbeschäftigung war er in direktem Kontakt mit ihr. Unkompliziert und zunächst ohne wissenschaftliche Analytik genoss er eine Landschaft. Er lebte in ihr und mit ihr.

So kreuzte er mit seiner Jolle auf Seen, wählte Kurs hart am Wind und nahm gelegentliche Kenterungen in Kauf. Er richtete sich und sein Boot wieder auf, steuerte einen neuen Kurs an und wetteiferte wieder mit Wind und Wogen. Er liebte das sportliche Messen der Kräfte: seine eigenen mit jenen der Natur. Auf festem Landboden zeigte er seinen Pfadi den richtigen Weg durch Gestrüpp, Wälder, Schluchten, über Hügel und Kreten.

Aber nicht nur die physische Umwelt wurde ihm zum Erlebnis. Christian liebte die Musik. Er pflegte die Kunst des Flötenspiels und verweilte gerne in der Welt der schönen Melodien.

So nutzte er seine Studienzeit nicht nur zur fachlichen, sondern auch zur sportlichen und musikalischen Bildung. Nie war er ein Streber, sondern ein junger Mann, der sich sein Leben selbständig gestaltete. Er war ein gütiger Mensch, mit dem man gerne Kontakt pflegte.

Im Herbst 1968 diplomierte Christian Schuster als Forstingenieur und erwarb sich gleichzeitig das Eidgenössische Wählbarkeitszeugnis.

Nach dem ETHZ-Diplom wurde Christian Schuster Assistent an der Professur für Bodenphysik der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Neben den intuitiven, gefühlsbetonten Eigenschaften in seinem Wesen wohnte in ihm denn auch der nüchtern denkende Ingenieur. Er hatte die wohltuende und schöpferische Gabe, Naturvorgänge zunächst einfach zu sehen. Beim Studium komplexer Reaktionsabläufe verfügte er über die Kunst des vereinfachenden Denkens, das ihn näher an die Lösung heranbrachte. Dabei schwenkte er nicht in naturfremde Sonderbetrachtungen ab. Christian Schuster kannte die Tücken von Medien, die die Natur geschaffen hatte. Er kannte die Schwierigkeit, sich wissenschaftlich solchen Objekten zu nähern. Sein logisches, praktisches Denken, seine Fähigkeit, Wesentliches vom Unbedeutenden zu trennen, kennzeichneten seine ausgesprochene Gabe, Naturvorgänge vom Gesichtspunkt des projektierenden Forstingenieurs aus zu sehen und zu behandeln. So waren seine Untersuchungen über den Wasserhaushalt und den Entwässerungserfolg von grosser standortkundlicher, hydromechanischer, technischer und praktischer Bedeutung.

Im Jahre 1972 erteilte ihm die ETHZ aufgrund seiner eingereichten Promotionsarbeit die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften. Seine Begabung, die Beziehungen des Menschen zu seiner Umwelt nicht nur intuitiv, sondern auch funktionell zu erfassen, gaben ihm die erfolgreiche Möglichkeit, im bekannten Ingenieurbüro Basler und Hofmann AG in Zürich als Mitarbeiter über Fragen des Umweltschutzes und der Energieversorgung in der Schweiz tätig zu sein. Sein zielstrebiges und kollegiales Arbeiten, seine konsequente Art, ein gestecktes Untersuchungsziel zu verfolgen und seine Bestimmtheit, gewählte Marschrichtungen nicht ohne zwingenden Grund zu verlassen, qualifizierten ihn in kurzer Zeit zum dynamischen und trotzdem kameradschaftlichen, liebevollen Vorgesetz-

ten. Eine erfolgreiche Laufbahn im Berufsleben hatte zu dieser Zeit ihren Anfang genommen.

In der Armee war er ein praktischer, entschlossfreudiger und pflichtbewusster Offizier der Artillerie. Immer war er bereit, als erster vermehrten Einsatz zu leisten. Das spornte seine Untergebenen an und verlieh ihm Achtung und Anerkennung. Als noch junger Oberleutnant wurde ihm im Jahre 1974 die Führung einer Batterie anvertraut, eine unerwartete Aufgabe, die er zur Winterszeit im Wiederholungskurs mit Schwung und Ausdauer erfüllte.

Das Bedürfnis, seine offensichtlichen Fähigkeiten zum Management mehr ins Zentrum seiner Tätigkeit zu legen, veranlasste Christian Schuster nochmals zu einem neuen Anfang. Im Jahre 1976 trat er bei der Eastman Chemical International AG in Zug ein. Seine Ausbildung begann in Kingsport (Tennessee), USA. Hier weilte er neun Monate und genoss eine inspirierende neue Zeit. Am Ende des vergangenen Jahres kehrte er mit seiner Familie in die Schweiz zurück.

Glücklich, wieder in seinem gediegenen Heim in Grüningen zu sein, feierte er mit seiner Frau und seinen drei Kindern fröhliche Weihnachten. Zur selben Zeit bereitete er sich vor, im Auftrag der Firma einen wichtigen Posten in Skandinavien zu übernehmen. Am Tage der Drei Könige, dem 6. Januar 1977, wurde Christian Schuster von dieser Welt abberufen.

Christian Schuster war eine äusserst schöpferische Persönlichkeit. Wagemut und Unternehmerinitiative waren kennzeichnend für seine Einstellung zum Leben. Dort, wo er sich engagierte, strahlte er Vertrauen und Zuversicht aus. Sein initiativer Geist half ihm, sich neue Aufgaben zu stellen; sein Können öffnete den erfolgreichen Weg zum Ziel.

Möge seiner hinterbliebenen jungen Familie die natürliche Kraft geschenkt sein, aus der Trauer in dieser Zeit mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Die Lebensbejahung und die Treue, die Christian Schuster in der Ausübung seines Berufes gezeigt hat, wird seiner zurückgebliebenen Familie helfen, den guten Weg zu finden und mit Mut zu gehen. Eine Zahl von Freunden ist bereit, um die trauernde Familie unseres verstorbenen Christian Schuster eine Umwelt der Menschlichkeit und der kameradschaftlichen Nähe zu gestalten. *Felix Richard*